

Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Alter, Geschlecht und Nationalität, 2001 - 2011

Im Zeitraum zwischen den Volkszählungen 2001 und 2011 ist der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung leicht von 43.9 % auf 43.2 % gesunken. Stärker gesunken ist der Anteil der erwerbstätigen Männer von 52.2 % auf 48.3 %. Bei den Frauen kam es demgegenüber zu einem Anstieg der Erwerbstätigkeit von 35.7 % auf 38.2 %. Trotzdem sind Männer in allen Altersgruppen immer noch zu höheren Anteilen erwerbstätig. Verglichen mit 2001 beginnt das Erwerbsleben der Bevölkerung geringfügig später, dafür dauert es länger – eine Entwicklung, die insbesondere die Erwerbsmuster der Frauen betrifft. Insgesamt haben ausländische Staatsangehörige höhere Erwerbstätigenquoten als Luxemburger (48.5 % versus 39.5 %). In der Betrachtung einzelner Alterskohorten zeigt sich aber, dass Luxemburger in den mittleren Lebensjahren höhere Erwerbstätigenquoten haben, ausländische Staatsangehörige hingegen in den älteren Kohorten.

Anteil der Erwerbstätigen geringfügig gesunken

Verglichen mit dem Jahr 2001 ist der Anteil der Personen, die einen Beruf ausüben und in Luxemburg wohnen, von 43.9 % auf 43.2 % gesunken (siehe Tabelle 1). Von allen Männern üben 48.3 % einen Beruf aus, bei den Frauen sind es 38.2 % – allerdings ist der Anteil der erwerbstätigen Frauen seit 2001 um 7.1 % gestiegen, bei den Männern ist der Anteil hingegen fast im gleichen Maße gefallen. Im Vergleich der Luxemburger mit den hier wohnenden Ausländern ist festzustellen, dass anteilig mehr Ausländer berufstätig sind. Dies ist vor allem damit zu begründen, dass die in Luxemburg lebenden Ausländer im Durchschnitt jünger sind und nur wenige bereits das Rentenalter erreicht haben¹. Im Zeitverlauf ist festzustellen, dass bei beiden Gruppen der Anteil der Erwerbstätigen gesunken ist. Bezogen auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (per Definition auf 15–65 Jahre festgelegt) beträgt der Rückgang der Erwerbstätigenquote in der gesamten Bevölkerung -2.1 %.

Tabelle 1 : Erwerbstätigkeit der Luxemburger Bevölkerung im Zeitverlauf, 2001 und 2011

Erwerbstätige	2001	2011	Veränderung
insgesamt	43.9%	43.2%	-1.6%
Männer	52.2%	48.3%	-7.5%
Frauen	35.7%	38.2%	7.1%
Luxemburger	39.8%	39.5%	-0.8%
Ausländer	51.0%	48.5%	-4.9%
an der Bevölkerung 15-65 Jahre	64.4%	63.1%	-2.1%

Quelle : STATEC – RP2001 und RP2011.

Hinweise zur Auswertung: Von 36 519 Befragten (7.1 % der Bevölkerung) liegen keine Angaben zum Erwerbsstatus vor; diese ungültigen Angaben wurden zur Berechnung von Anteilen ignoriert. Daraus resultiert eine Unschärfe bei den hier ausgewiesenen Anteilen, zumal je nach Geschlecht und Nationalität in unterschiedlichem Maße keine Angaben gemacht wurden. Aussagen zur absoluten Zahl der Erwerbstätigen könnten somit nur getroffen werden, wenn weitere Annahmen zu Erwerbstätigkeit bei den Personen ohne Angaben getroffen werden. Aus diesem Grund werden die ausgewiesenen Anteile nicht auf die Gesamtbevölkerung hochgerechnet. Nicht berücksichtigt werden in dieser Auswertung diejenigen Erwerbstätigen, die außerhalb des Landes wohnen. Einwohner Luxemburgs, die in den Nachbarländern arbeiten, werden hingegen berücksichtigt.

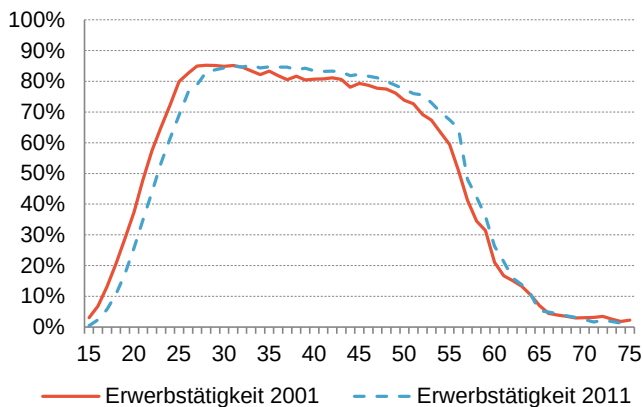
Erwerbstätigkeit nach Alter

Die Erwerbstätigkeit einer Person ist stark vom Alter abhängig, wobei sich eine charakteristische Kurve ergibt (Abbildung 1). Bis zum Alter von einschließlich 14 Jahren ist definitionsgemäß niemand erwerbstätig. Ab 15 Jahren beginnen die ersten Jugendlichen mit der Berufsausübung und mit jedem weiteren Jahr steigt die Kurve zunächst steil an: Mit 18 Jahren sind 10.8 % der Bevölkerung erwerbstätig, mit 20 Jahren ist es schon ein Viertel (25.8 %), mit 23 etwas über die Hälfte (53.4 %) und mit 26 Jahren über drei Viertel (76.4 %). Im Alter zwischen 28 und 48 Jahren liegt der Anteil der Erwerbstätigen permanent über 80 %, der höchste Wert von 85.3 % wird von den 33-Jährigen erreicht. Ab dem Alter von 50 Jahren fällt die Kurve erst langsam, dann immer stärker ab: Weniger als drei Viertel (73.0 %) der 53-Jährigen sind erwerbstätig, ab 57 Jahren sind es weniger als die Hälfte (48.0 %), von den 61-Jährigen sind weniger als ein Viertel (21.3 %) berufstätig.

¹ Siehe dazu die Alterspyramide im « Premiers résultats N°4 ».

Unterschiede in den Erwerbstätigenquoten sind auch im Zeitverlauf festzustellen. Vergleicht man die rote Kurve des Jahres 2001 mit der blauen Kurve für 2011, so ist eine leichte Rechtsverschiebung festzustellen. Im Jahr 2001 waren in den jungen Altersgruppen relativ mehr Menschen erwerbstätig. Beispielsweise waren im Jahr 2001 mit 20,8 % annähernd doppelt so viele der 18-Jährigen erwerbstätig gegenüber 10,8 % im Jahr 2011. Dies ist unter anderem durch längere Ausbildungszeiten zu erklären. Allerdings ist im Gegenzug festzustellen, dass im Jahre 2011 mehr Menschen der mittleren und älteren Kohorten erwerbstätig sind. Bereits ab dem Alter von 33 Jahren liegt die Kurve des Jahres 2011 nahezu durchgängig über der Kurve des Jahres 2001. Während im Jahr 2001 mit 51,0 % etwas mehr als die Hälfte der 56-Jährigen noch arbeiteten, so waren es im Jahr 2011 annähernd zwei Drittel (64,7 %). Ab diesem Alter schließt sich die Lücke jedoch zusehends.

Abbildung 1 : Entwicklung der Erwerbstätigkeit, 2001 - 2011

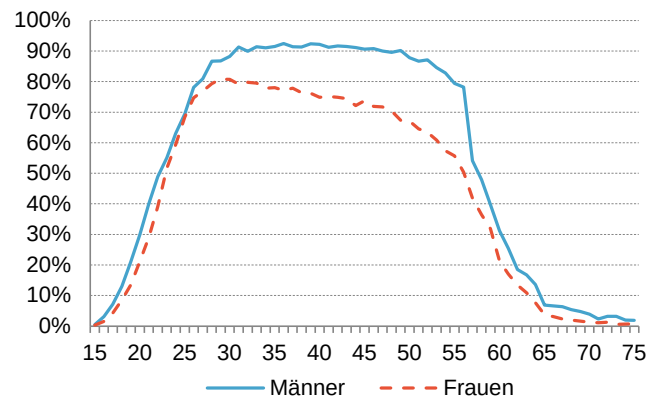


Quelle : STATEC – RP2001 und RP2011

Erwerbstätigkeit nach Alter und Geschlecht

Das grundlegende Muster der Erwerbstätigkeit nach Alter ist bei beiden Geschlechtern gleich: Nach einem steilen Anstieg zwischen 15 bis 25 Jahren folgen eine Phase mit sehr hohen Erwerbstätigenquoten und ein nahezu ebenso steiler Abstieg ab einem Alter von 55 Jahren. Die Erwerbstätigkeit von Männern und Frauen unterscheidet sich bis zum Alter von ungefähr 25 Jahren kaum. Ab diesem Alter liegt die Erwerbstätigenquote der Frauen jedoch deutlich unter derjenigen der Männer. Während die Frauen ihre höchste Quote von 80,8 % im Alter von 29 Jahren erreichen, so erreichen Männer ihr Maximum von 92,4 % in der Gruppe der 39-Jährigen. Der Hauptunterschied besteht darin, dass der Anteil der erwerbstätigen Männer über einen deutlich längeren Zeitraum auf einem sehr hohen und konstanten Niveau liegt. Im Alter von 27-54 Jahren sind durchgehend mehr als 80 % der Männer erwerbstätig. Eine Quote von 80 % oder mehr wird von den Frauen lediglich im Alter von 29–30 erreicht, ab dann sinkt die Quote annähernd konstant: Von den 54-jährigen Frauen sind 57,4 % erwerbstätig, wohingegen 82,8 % der Männer dieses Alters noch erwerbstätig sind.

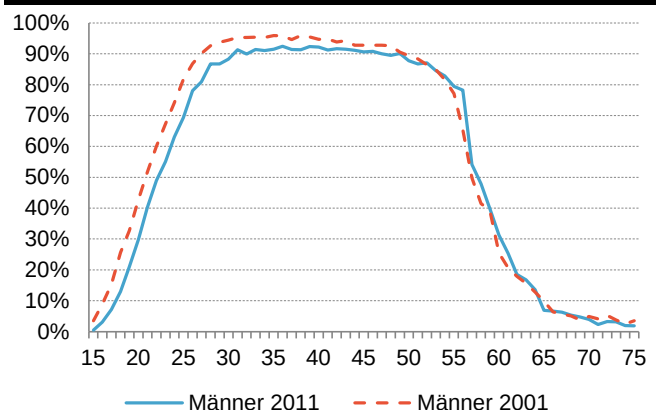
Abbildung 2 : Erwerbstätigkeit nach Geschlecht, 2011



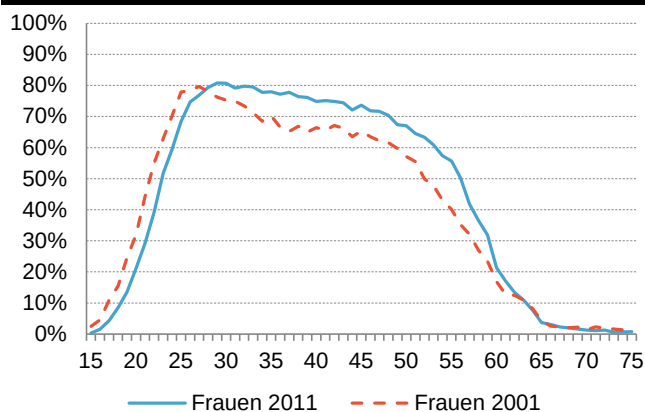
Quelle : STATEC - RP2011

Festzustellen ist allerdings auch, dass sich das Erwerbsmuster der Frauen dem der Männer im Zeitverlauf angepasst hat (Abbildungen 3 und 4). Bei den Männern gleicht die Kurve des Jahres 2001 sehr derjenigen des Jahres 2011 (Abbildung 3). Der Hauptunterschied ist die bereits festgestellte leichte Rechtsverschiebung bedingt durch längere Ausbildungszeiten. Diese leichte Rechtsverschiebung ist auch bei den Frauen festzustellen (Abbildung 4). Die höchste Quote im Jahr 2001 von 79,7 % liegt nur knapp unter derjenigen von 80,8 % im Jahr 2011, sie wurde jedoch schon von den 27-Jährigen des Jahres 2001 erreicht – im Jahr 2011 erreichten dagegen erst die 29-Jährigen diesen Wert. Bei den Frauen besteht der Hauptunterschied zwischen 2011 und 2001 darin, dass ihre Erwerbstätigenquote im Jahr 2011 nach ihrem Maximum nicht mehr so stark abgesunken ist wie noch im Jahr 2001. Besonders groß sind die Unterschiede bei den Frauen zwischen 35 und 40 Jahren sowie den Frauen zwischen 50 und 55 Jahren. Im Jahr 2001 waren 65,3 % der 37-Jährigen erwerbstätig, im Jahr 2011 hingegen 77,8 %. Bei den 55-Jährigen hat sich die Erwerbstätigenquote von 40,1 % auf 55,7 % erhöht.

Abbildung 3 : Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Männer, 2001 - 2011



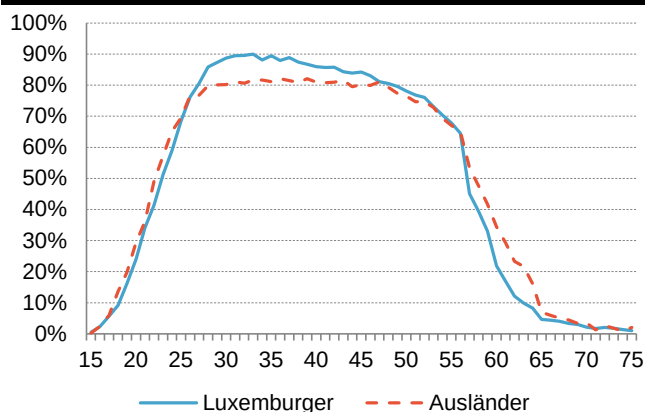
Quelle : STATEC – RP2001 und RP2011

Abbildung 4 : Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Frauen, 2001 - 2011

Quelle : STATEC – RP2001 und RP2011

Erwerbstätigkeit und Nationalität

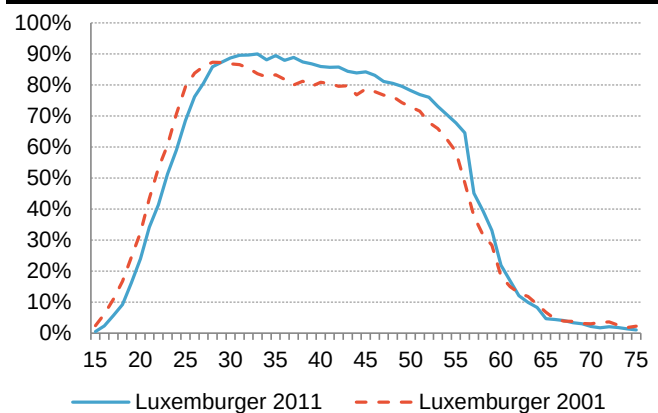
Vergleicht man Menschen mit und ohne luxemburgische Staatsangehörigkeit, so sind in den ersten Jahren der Berufstätigkeit so gut wie keine Unterschiede festzustellen (Abbildung 5). Ab ungefähr 25 Jahren sind jedoch unterschiedliche Entwicklungen festzustellen: Luxemburger erreichen das Maximum von 90,0 % mit 33 Jahren, Ausländer erreichen ihr Maximum von 82,1 % mit 39 Jahren. Zwischen 27 und 55 Jahren liegt die Erwerbstätigenquote der Luxemburger über derjenigen der Ausländer. Zwischen 56 Jahren bis zum Renteneintrittsalter ist es umgekehrt.

Abbildung 5 : Erwerbstätigkeit der Luxemburger und Ausländer, 2011

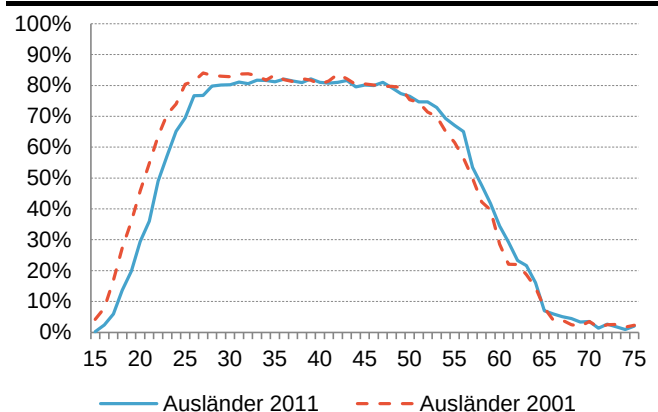
Quelle : STATEC - RP2011

Betrachtet man die Veränderung der Erwerbstätigenquoten zwischen 2001 und 2011 beider Gruppen, so wiederholt sich bei beiden das bekannte Muster der Rechtsverschiebung (Abbildungen 6 und 7). Bei den Luxemburgern ist darüber hinaus festzustellen, dass die Erwerbstätigenquoten des Jahres 2011 ab dem Alter von 30 nahezu durchgängig und zum Teil deutlich über denen des Jahres 2001 liegen. Bei den Ausländern sind solche deutlichen Veränderungen nicht festzustellen,

die Kurven berühren und kreuzen sich und liegen insgesamt näher beieinander.

Abbildung 6 : Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Luxemburger, 2001 - 2011

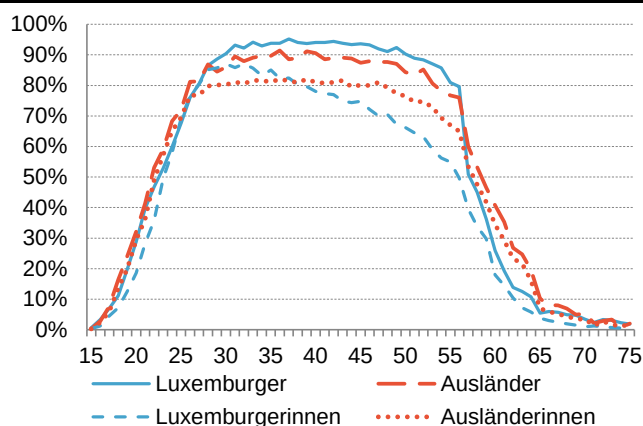
Quelle : STATEC – RP2001 und RP2011

Abbildung 7 : Entwicklung der Erwerbstätigkeit der Ausländer, 2001 - 2011

Quelle : STATEC – RP2001 und RP2011

Erwerbstätigenquoten nach Alter, Geschlecht und Nationalität

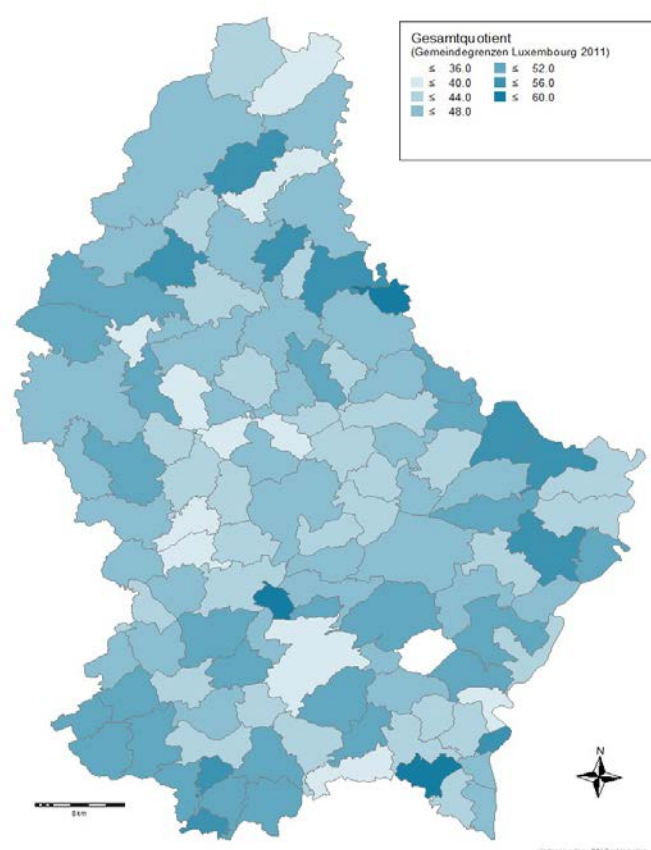
In Abbildung 8 werden die Erwerbstätigenquoten getrennt für die Geschlechter sowie die Nationalität dargestellt. Bis zum Alter von rund 25 Jahren verlaufen die vier Kurven annähernd gleichartig, um sich dann deutlich zu trennen. In den mittleren Altersgruppen erreichen männliche Luxemburger die höchsten Erwerbstätigenquoten: Zwischen 29 und 56 Jahren liegen ihre Erwerbstätigenquoten durchgängig über denen der anderen Gruppen. Ab einem Alter von 57 Jahren bis zum Renteneintritt sind dann die Erwerbstätigenquoten der männlichen Ausländer die höchsten. Bei den Frauen kreuzen sich die Kurven ebenfalls: Ausländische Frauen haben höhere Erwerbstätigenquoten in den Altersgruppen 16–26 Jahre sowie 38–65 Jahre. Die Werte der Luxemburgerinnen sind demgegenüber in der Altersgruppe 27–37 höher.

Abbildung 8 : Erwerbstätigkeit der Luxemburger und Ausländer nach Geschlecht, 2011

Quelle : STATEC - RP2011

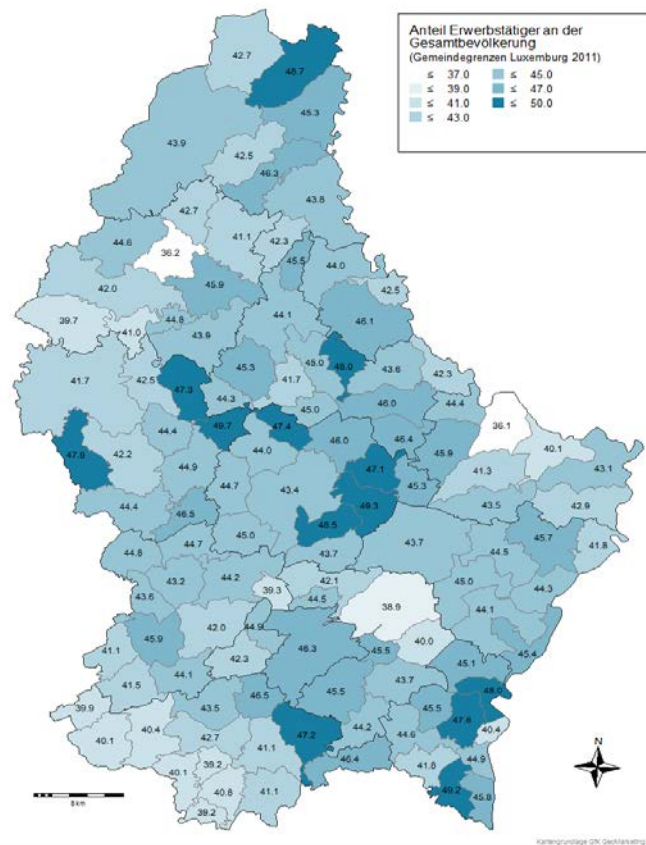
Räumliche Verteilung der Erwerbstätigen

Wie gezeigt wurde, wirken sich das Geschlecht und die Nationalität auf die Erwerbstätigkeit aus, zudem bestehen Wechselwirkungen zwischen diesen Faktoren. Gegenüber dem Alter sind diese Faktoren aber nachrangig, so dass vor allem die Altersstruktur einer Gemeinde bestimmt, wie hoch der Anteil ihrer Erwerbstätigen ist. In Gemeinden mit einem hohen Anteil von Kindern, Jugendlichen und alten Menschen ist der Anteil der Erwerbstätigen geringer. Wohnen viele Menschen mittleren Alters in einer Gemeinde, so ist der Anteil der Erwerbstätigen an der Wohnbevölkerung ent-

Abbildung 9 : Gesamtquotient nach Gemeinden, 2011

Quelle : STATEC - RP2011

sprechend hoch. Eine Maßzahl, die dieses Altersverhältnis ausdrückt, ist der Gesamtquotient. Dieser Quotient gibt an, wie viele Menschen es gibt, die jünger als 15 Jahre oder älter als 64 Jahre sind, im Verhältnis zur Altersgruppe von 15 bis 64 Jahren. Im Jahr 2011 betrug der Gesamtquotient Luxemburgs 45.6, was besagt, dass auf 100 Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren 45.6 Menschen kamen, die jünger oder älter waren. Die Gemeinden des Großherzogtums weichen von diesem Wert mehr oder weniger ab (Abbildung 9): Schuttrange hat mit 32.8 der niedrigsten Gesamtquotienten, Kopstal mit 58.1 den höchsten. Entsprechend umgekehrt verhält es sich mit der Erwerbstätigkeit (Abbildung 10): Je höher der Gesamtquotient ist, desto niedriger fällt tendenziell der Anteil der Erwerbstätigen aus. Den größten Anteilen von Erwerbstätigen an der Wohnbevölkerung hat Vichten (49.7 %), den geringsten Berdorf (36.1 %).

Abbildung 10 : Anteile der Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung, 2011

Quelle : STATEC - RP2011

Institut national de la statistique et des études économiques

Tél.: 247-84397
Francois.Peltier@statec.etat.lu

Tél.: 247-84276
Germaine.Thill@statec.etat.lu

www.statistiques.lu

Université du Luxembourg – Research Unit INSIDE

Tél.: 46 66 44-9746
Andreas.Heinz(at)uni.lu